"Zu Bethlehem geboren..."

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **83 (1989)**

Heft 1

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Weihnachten bei den Gehörlosen der Stiftung Schloss Turbenthal

«Zu Bethlehem geboren...»

(wag) 20. Dezember 1988: Ein gewöhnlicher Tag ohne besondere Ereignisse. Aber doch nicht ein gewöhnlicher Tag für die Pensionäre der Stiftung Schloss Turbenthal. Denn heute feiert man im Heim gemeinsam mit dem Personal und der Heimkommission Weihnachten. Auch die GZ war dabei. Die Eindrücke sind kaum zu schildern. Aus dem Herzen gesprochen, haben Pensionäre mit ihrer Darbietung die Weihnachtsfeier aktiv mitgeprägt.

Die Heilige Familie und die Hirten im Stall von Bethlehem

Die Heimbewohner strahlen über das ganze Gesicht, sie freuen sich auf die gemeinsame Weihnachtsfeier. Zum Zmittag gibt es ein spezielles Menü mit Dessert. Am Abend um halb fünf Uhr sehen alle auf der Bühne im Speisesaal ein Krippenspiel. Zuerst begrüsst Heimleiter Walter Gamper die Gäste von der Heimkommission. Auch das Personal beteiligt sich an der Feier. Obwohl heute noch nicht der 24. Dezember ist, die vielen leuchtenden Kerzen am Christbaum bringen richtige Weihnachtsstimmung. Den Anfang machen acht Pensionärinnen, sie singen das Gebärdenlied «Zu Bethlehem geboren». Diese Frauen haben das Lied zusammen mit der gehörlosen Gebärdenlehrerin Frau Marie-Agnés Schmidt einige Male geübt. Klangvolles Flötenspiel begleitet das Gebärdenlied, was besonders auf die Hörenden eindrücklich wirkt. Die Lichter werden gelöscht, das Weihnachtsspiel mit Maria und Josef kündigt sich an. Die Hirten schlafen auf dem Feld, die Engel kommen und verkünden die frohe Botschaft. Maria und Josef finden im Stall von Bethlehem Platz. Die Hirten begeben sich auf den Weg und begrüssen die Heilige Familie. Auch die Drei Könige folgen dem Stern von Bethlehem. Ein Krippenspiel in einfachem Rahmen, aber eine besinnliche Weihnachtsgeschichte, so wie wir es aus der Heiligen Schrift (= Bibel) kennen.

Engel singen das Gebärdenlied «Zu Bethlehem geboren. . .»

Viele Päckli, was ist wohl darin?

Sein Wunsch ging in Erfüllung: ein Bilderbuch

Viele Päckli, alles strahlt

Nach dem Krippenspiel feiern die Pensionäre in ihren Wohngruppen Weihnachten. Überall auf den Tischen leuchten die Kerzen. Jeder Heimbewohner bekommt eine Kiste mit Geschenken. Soviele Päckli, überall strahlende Gesichter. «Was ist wohl in diesem Päckli, was ist hier, was ist dort?» Das Auspacken nimmt man ganz geduldig. Zuletzt sitzt man gemeinsam bei Kaffee und Tee am Tisch, es gibt auch Sandwichbrötli. Sogar die Mitarbeiter der verschiedenen Wohnhäuser feiern zusammen mit den Pensionären und nehmen Anteil an der Freude der Pensionäre. Draussen ist dunkle Nacht, leise rieselt der Schnee. Man wird bald müde, alle wünschen sich «gute Nacht».